

An den
Stadtbezirksrat Linden/Limmer
- über den Bezirksbürgermeister und
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirkratsangelegenheiten OE 18.62.10-
Trammplatz 2, Rathaus 30159 Hannover

11. Februar 2014

Antrag zur nächsten Sitzung des Bezirkrates am 26.02.2014

Berücksichtigung möglicher Stadtbahnverlängerung bei Brückenneubau

Die Landeshauptstadt bzw. Region Hannover werden aufgefordert schnellstmöglich Gespräche mit der Deutsche Bahn AG aufzunehmen, um auf die derzeit laufenden Planungen bezüglich des Brückenneubaues der Güterumgehungsbahn Einfluss zu nehmen. Für eine eventuelle Stadtbahnverlängerung der Linie 10, über die Wasserstadt nach Ahlem-Nord, wäre eine Unterquerung der Bahnstrecke an der Wunstorfer Landstraße unabdingbar. Eine solche Option muss allerdings im Vorfeld der Planungen Berücksichtigung finden.

(siehe anhängenden Artikel der NP)

Begründung:

Während der Informationsveranstaltung durch die Bauverwaltung am 05.02.14 wurde durch einen Mitarbeiter der DB vorgetragen, dass ein Neubau der Brücke bereits geplant werde und die Planungen in wenigen Monaten fertiggestellt würden. Dabei finde derzeit eine mögliche Stadtbahnverlängerung keine Berücksichtigung. Technische Details, wie Durchfahrtshöhe o.ä. hätten jedoch Einfluss auf die Realisierbarkeit einer eventuellen Stadtbahnverlängerung in der Zukunft.

Diese Option sollte jedoch, nicht zuletzt im Hinblick auf die „Nachverdichtung der Wasserstadt Limmer“, langfristig offen gehalten werden.

(Steffen Mallast)

Die NP zeigt den möglichen Verlauf nach Ahlem-Nord

VON CHRISTIAN BOHNENKAMP

HANNOVER. Es ist ein richtiger kleiner Stadtteil, der auf dem früheren Conti-Gelände in Limmer entstehen soll. 2000 Wohnungen für 5000 Menschen: So die neue Planung für die Wasserstadt, die Verwaltung und Investor Günter Papenburg am Mittwoch der Öffentlichkeit vorgestellt haben. Bisher sieht diese jedoch keinen direkten Stadtbahnanschluss vor. Die Stadt will nur eine Buslinie auf das Wasserstadtelände führen. Der SPD reicht das jedoch nicht.

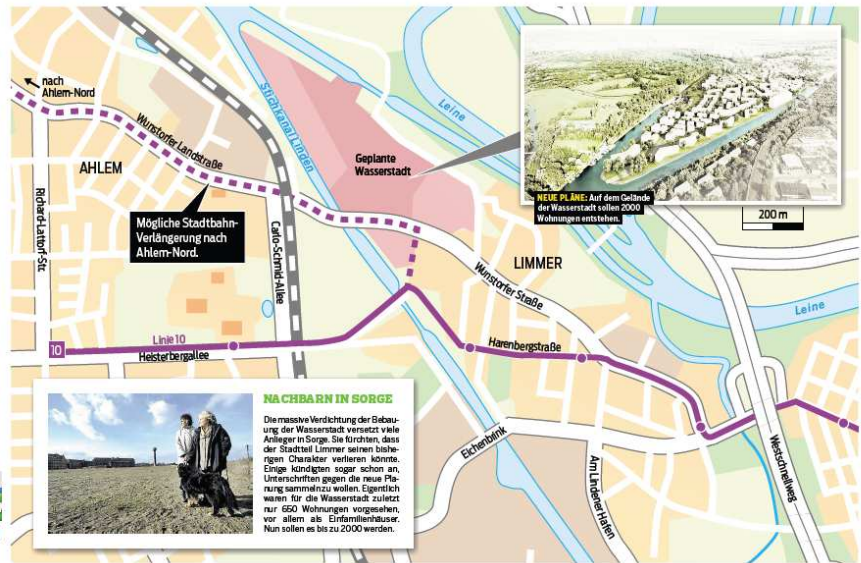
„5000 Menschen sind auch ein Potenzial für 5000 Fahrgäste. Eine Buslinie wird das nicht bewältigen können“, sagt SPD-Verkehrsexperte Jürgen Mineur, der deshalb eine Stadtbahntrasse fordert, die direkt auf das Wasserstadtelände führt. Unmittelbar vor der Stichkanal-Schleuse könnte ein Schienenstrang der Linie 10 abzweigen und über den früheren Conti-Parkplatz geführt werden, um dann im Bereich der noch erhaltenen ehemaligen Conti-Gebäude auf die Wunstorfer Straße zu treffen. „Dort wäre auch ein sehr guter Platz für die Haltestelle“, schlägt Mineur vor.

Von dort aus könnte die Bahn dann weiter Richtung Ahlem-Nord geführt werden. Dieser Vorschlag wurde als Idee bereits im Nahverkehrsplan 2008 formuliert. „Wir haben schon Stadtbahnverlängerungen für deutlich weniger Fahrgäste gemacht“, sagt Mineur.

Bevor es dazu kommen kann, wären aber einige Hürden zu nehmen. Die für den Nahverkehr zuständige Region sperrt sich gegen das Vorhaben. Diese hält trotz der dichter geplanten Bebauung der Wasserstadt einen Ausbau der ÖPNV-Linien für nicht notwendig. Immerhin will sie jedoch bei der Erstellung des neuen Nahverkehrsplans noch einmal die ÖPNV-Anbindung der Wasserstadt untersuchen.

Ein weiteres Problem ist die schon 2016/2017 durch die Deutsche Bahn geplante Erneuerung der Brücke über die Wunstorfer Landstraße. Soll darunter die Stadtbahn nach Ahlem-Nord fahren, müsste das wohl schon beim Umbau berücksichtigt werden – und auch die notwendigen politischen Beschlüsse müssten schon in den nächsten Monaten fallen.

Eine Stadtbahn für die Wasserstadt



NACHBARN IN SORGE
Die massive Verdichtung der Bebauung der Wasserstadt versetzt viele Anlieger in Sorge. Sie fürchten, dass der Stadtteil Limmer seinen bisherigen Charakter verlieren könnte. Einige kündigten sogar schon an, Unterschriften gegen die neue Planung sammeln zu wollen. Eigentlich waren für die Wasserstadt zuletzt nur 500 Wohnungen vorgesehen, vor allem als Einfamilienhäuser. Nun sollen es bis zu 2000 werden.